DOGMA WACHSTUM? SDGS UND SUFFIZIENZ

Hans Holzinger

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen

ÜBERSICHT

Zur Lage der Welt | MDGs ein Erfolg?

SDGs | Neue Chance oder heiße Luft?

Dogma Wachstum | Barrieren für nachhaltige Entwicklung

Neue Ansätze für Entwicklung | Postdevelopment | Buen Vivir

Suffizienz | Hoffnung auf kulturelle Transformation

Kongruente Strategien einfordern

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen

MDGS | ZUR LAGE DER WELT (1)

- Anteil unterernährter Menschen in Entwicklungsregionen seit 1990 beinahe um die Hälfte zurückgegangen
- Zahl der Menschen in extremer Armut hat sich seit 1990 mehr als halbiert (1,25 $)
- Zahl der Erwerbstätigen mit mehr als 4 $ pro Tag hat sich beinahe verdreifacht
- Mehr als zwei Milliarden Menschen haben zum ersten Mal Zugang zu Trinkwasser und verbesserter Sanitärversorgung
- Zugleich seit 1990 Zunahme der Bevölkerung um fast 40 Prozent
- Öffentliche Entwicklungshilfe von 2000-2015 um 66 Prozent gestiegen

Quelle: http://www.un.org/Depts/german/millennium/MDG%20Report%202015%20German.pdf

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen

MDGS | ZUR LAGE DER WELT (2)

- Rund 800 Mio Menschen leben heute noch in extremer Armut und leiden Hunger
- Täglich sterben etwa 16.000 Kinder unter fünf Jahren
- Die Müttersterblichkeit in „Entwicklungsregionen“ ist 14-mal so hoch wie bei uns
- 57 Mio Kinder im Grundschulalter besuchen keine Schule
- Die Hälfte der Erwerbstätigen weltweit arbeitet in prekären Verhältnissen
- Ein Drittel der Weltbevölkerung hat keinen Zugang zu verbesserten Sanitäreinrichtungen
- 880 Mio Menschen leben in Großstädten in Slumverhältnissen

Quelle: http://www.un.org/Depts/german/millennium/MDG%20Report%202015%20German.pdf

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen

MDGS | ZUR LAGE DER WELT (3)

„Diese Zahlen lassen sich durch globales Handeln deutlich verbessern. Die Erfolge der Millenniums-Agenda beweisen die Wirksamkeit globalen Handelns. Nur globales Handeln kann gewährleisten, dass die neue Entwicklungsagenda niemanden zurücklässt.“ (Wu Hongbo, Untergeneralsekretär für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten)

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

KRITIK AN DER AGENDA

- Der Reichtum der Wenigen wird nicht in Frage gestellt.
- Ökologische Themen werden zwar benannt: Anstieg der CO2-Emmissionen seit 1990 um mehr als 50 Prozent, Überfischung der Meere, Verlust an Regenwäldern, 40 Prozent aller Menschen weltweit von Wasserknappheit betroffen.
- Kritik am ressourcenverschlingenden Konsummodell der „entwickelten Regionen“ bleibt aber aus.
- „Entwicklung“ wird ausschließlich als „Aufholen“, „niemanden zurücklassen“ definiert, nicht als gemeinsame Suche nach weltverträglichen Lebensstilen und Wirtschaftsweisen.

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

VERKEHRTE WELT

Quelle: Oxfam-Studie 2017, Foto: www.oxfam.de/ueber-uns/aktuelles/2017-01-16-8-maenner-besitzen-so-viel-aermere-haelfte-weltbevoelkerung

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

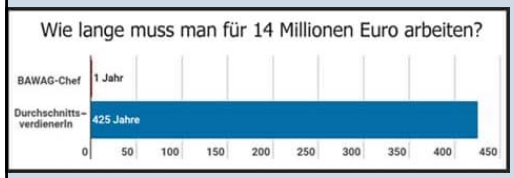
VERKEHRTE WELT

Ein Prozent der Weltbevölkerung besitzt mehr als die Hälfte des Weltvermögens. (OXFAM-Studie)

Quelle: www.oxfam.de/unsere-arbeit/themen/soziale-ungleichheit

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

VERKEHRTE WELT



© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

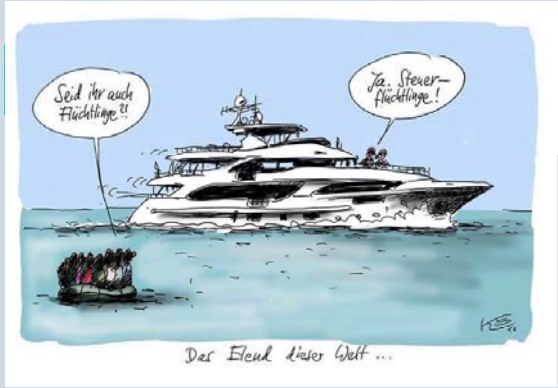
VERKEHRTE WELT

Quelle: www.kontrast.at

Quelle: www.facebook.com/MenschundPolitikheute

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

VERKEHRTE WELT



Der EU entgehen einem Bericht zufolge insgesamt 60 Milliarden Euro pro Jahr an Steuereinnahmen, weil internationale Konzerne wie Apple und Nike ihre Gewinne in Steueroasen verschieben. (Die Presse, 7.11.2017, Foto: Ausstellung „Wer bietet weniger." AK Österreich)

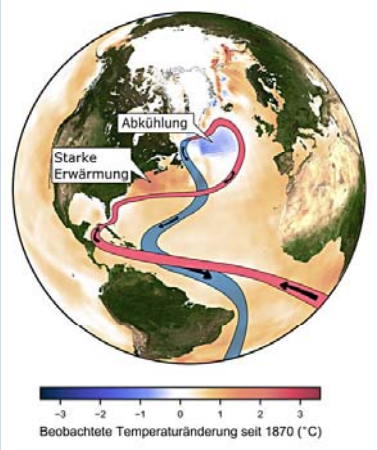
© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

VERKEHRTE WELT

Ungefähr 40 Prozent des Agrarlandes sind mittlerweile von Erosion bedroht.
Derzeit sind schon etwa 15-20 % aller Böden weltweit durch falsche oder zu intensive Nutzung nicht mehr voll funktionsfähig – und jährlich kommt etwa eine Fläche der Größe Österreichs hinzu.

Quelle: Bodenatlas der Heinrich Böll-Stiftung, https://www.boell.de/de/bodenatlas Foto: www.peta.de/boden

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG



KOHÄRENTE STRATEGIEN?

Der Planet steht, das System wankt

Im Meer, im Eis, im Grünen und in großer Höhe: Der Klimawandel kommt immer mehr auf Touren und hinterlässt radikaler denn je seine Spuren in den Datenreihen.

FAZ 18. April 2018

Grafik: Potsdam-Institut für Klimaforschung

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen

VERKEHRTE WELT

Nur drei Prozent der global erzeugten Nahrungsmittelmenge würde ausreichen, um die 13 Prozent mangelernährten Menschen in der Welt mit den nötigen Kalorienbedarf zu versorgen.
30-50 Prozent der Nahrungsmittel gehen nach der Ernte verloren, weil sie in den globalen Lieferketten verderben oder nach dem Essen als Küchenreste im Abfall landen.

Quelle: Kate Raworth 2018, Donut-Ökonomie, Foto: H.Holzinger

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen

Foto: Plattform TTIP stoppen Salzburg

VERKEHRTE WELT

„Freihandel zwischen Ungleichen vergrößert die Ungleichheit“ (Felber, S. 46) – und zwar zwischen den Staaten und innerhalb dieser.

Der Standortwettbewerb führt zu einer Abwärtsspirale: „Nicht Unternehmen konkurrieren um die beste Qualität und den niedrigsten Preis, sondern Gemeinwesen (Staaten, Demokratien) um die günstigsten Bedingungen für Investoren.“ (Felber, S.54)

„Mehr als die Hälfte des Welthandels [ist] Redundanzhandel. Export und Import von Autos von und nach Japan, Deutschland, Frankreich und den USA“, Christian Felber: Ethischer Welthandel, S. 28)

„Nicht Länder sind die Gewinner des globalen Gegeneinanders, sondern transnationale Unternehmen und vermögende Eliten, welche diese kontrollieren und zunehmend konzentriert besitzen.“ (S. 60)

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen

SDGS | CHANCE ODER HEIßE LUFT?

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen

SDGS | EINSCHÄTZUNG

- Versuch globale Ziele und globale Anstrengungen auf der Weltagenda zu halten
- Angebot dem „Me first"-Denken entgegenzuwirken
- Hinsichtlich Ansprüche dazugelernt (Ziel 1: „Keine Armut", Ziel 2: „Kein Hunger")
- Entwicklung wird anders als bei den MDGs auch auf die materiellen Wohlstandsländer bezogen (z. B. Ziel 12: „Nachhaltiger Konsum und Produktion")
- PROBLEM 1: Es wird weiterhin am „westlichen Entwicklungs- und Wachstumsmodell" festgehalten (z. B. Ziel 8: „Menschenwürde, Arbeit und Wirtschaftswachstum")
- PROBLEM 2: Alternative Entwicklungsstrategien fehlen, systemische Fallen des Wachstumskapitalismus werden ausgeblendet
- PROBLEM 3: Inkongruente Strategien - Kompromissformeln

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen

SDGS | EINSCHÄTZUNG BEISPIELE

- 2.3 Bis 2030 die landwirtschaftliche Produktivität und die Einkommen von kleinen Nahrungsmittelproduzenten, insbesondere von Frauen, Angehörigen indigener Völker, landwirtschaftlichen Familienbetrieben, Weidetierhaltern und Fischern verdoppeln, unter anderem durch den sicheren und gleichberechtigten Zugang zu Grund und Boden, anderen Produktionsressourcen und Betriebsmitteln, Wissen, Finanzdienstleistungen, Märkten sowie Möglichkeiten für Wertschöpfung und außerlandwirtschaftliche Beschäftigung
- > Förderung kleinteiliger, naturangepasster Landwirtschaft als sicherster Weg, Hunger zu überwinden (Weltagrarbericht)
- > Bodenreformen als zentraler Weg aus der Armut am Land
- > Unterbindung von Landgrabbing, „cash crops"-Ökonomie, Ernährungssouveränität
- > Keine weitere Agrar(export)förderungen durch EU oder USA

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen

SDGS | EINSCHÄTZUNG BEISPIELE

- 7.a Bis 2030 die internationale Zusammenarbeit verstärken, um den Zugang zur Forschung und Technologie im Bereich saubere Energie, namentlich erneuerbare Energie, Energieeffizienz sowie fortschrittliche und saubere Technologien für fossile Brennstoffe zu erleichtern, und Investitionen in die Energieinfrastruktur und saubere Energietechnologien fördern
- > Kompromissformeln (7.2 „Bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix deutlich erhöhen.")
- > Setzen auf 100 Prozent Erneuerbare Energieträger als Zukunftschance für die Länder des Südens und als Muss für das Erreichen der Klimaziele (Hermann Scheer: Solare Weltwirtschaft, 1999, Energieautonomie, 2005)
- > Ansatz des „Leap frogging" = Überspringen der Fossilenergie-Technologien (Wuppertal-Institut: Fair Future, 2005)

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

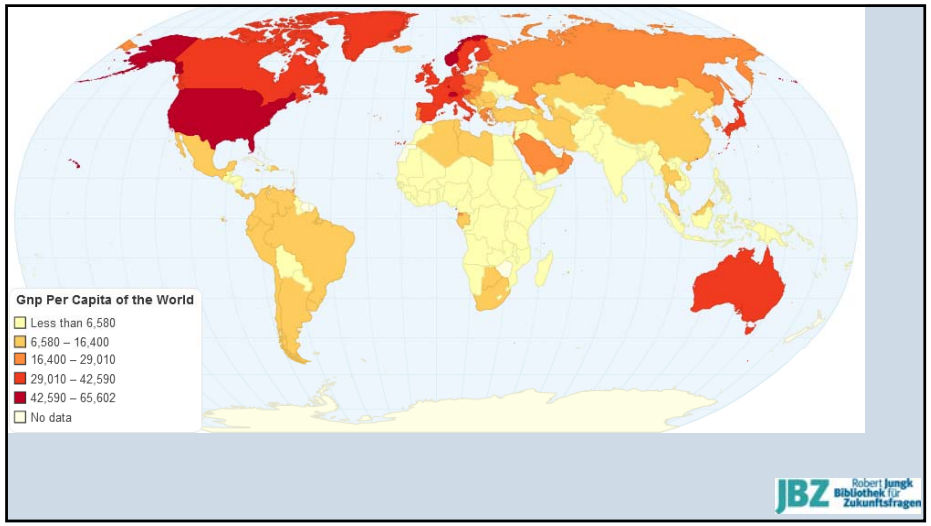
JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen

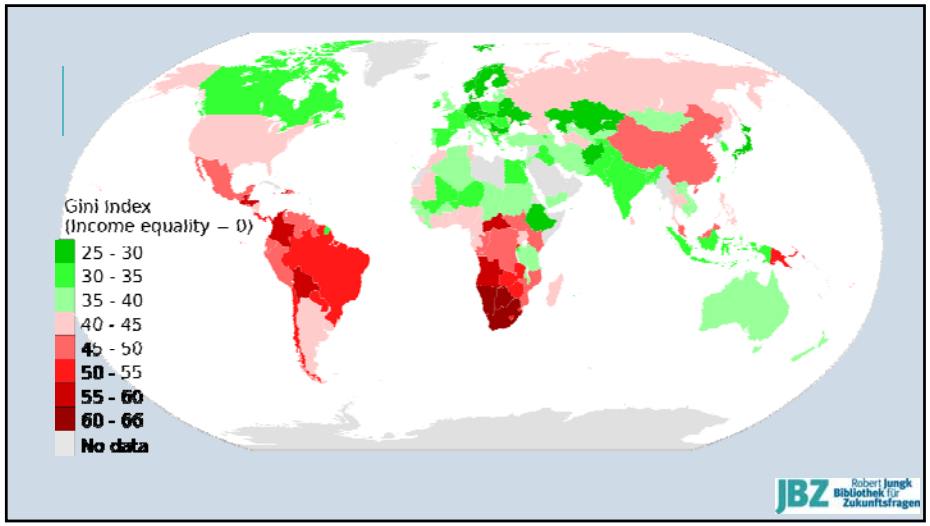
SDGS | EINSCHÄTZUNG BEISPIELE

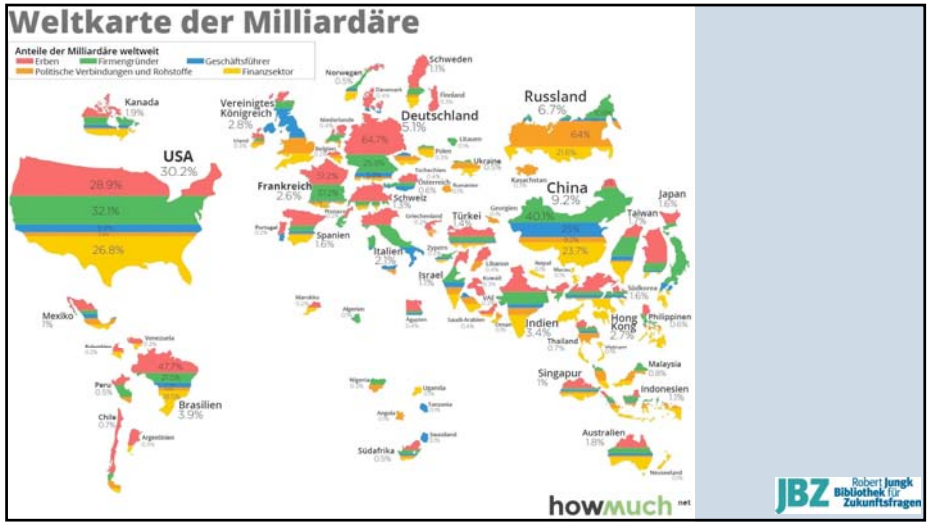
- **Ziel 8. Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern**
- 8.1 Ein Pro-Kopf-Wirtschaftswachstum entsprechend den nationalen Gegebenheiten und insbesondere ein jährliches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von mindestens 7 Prozent in den am wenigsten entwickelten Ländern aufrechterhalten
- > BIP-Wachstum kann zu Wohlstandssteigerung führen, greift aber zu kurz (Kuznet-Kurve)
- > Wichtig: Verteilung des Erwirtschafteten (GINI-Koeffizient, Ungleichheitsforschung)
- > Wichtig: Welche Sektoren sollen wachsen? Ernährungs-/Energiesouveränität, Befriedigung der Grundbedürfnisse, „needs" statt „wants" (Herman Daly)
- > BIP misst nicht Wohlstand. Alternativen: Human Development Index, Happy Planet Index, Global Social Capital Monitoring (Dill), Berücksichtigung informeller Wirtschaftssektoren

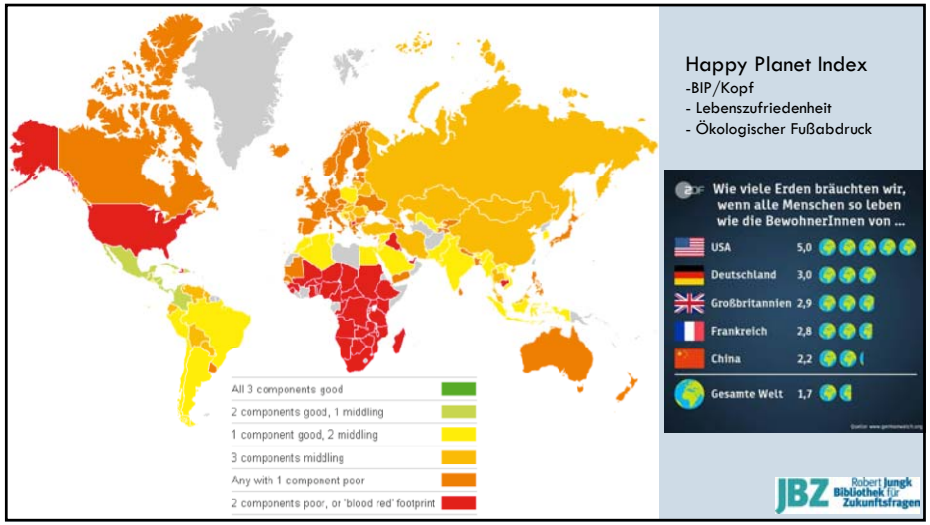
© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen


Gnp Per Capita of the World
Less than 6,580
6,580 – 16,400
16,400 – 29,010
29,010 – 42,590
42,590 – 65,602
No data
JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen


Gini Index
(Income equality – 0)
25 - 30
30 - 35
35 - 40
40 - 45
45 - 50
50 - 55
55 - 60
60 - 66
No data
JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen


Weltkarte der Milliardäre
Anteile der Milliardäre weltweit
Erben
Firmengründer
Geschäftsführer
Politische Verbindungen und Rohstoffe
Finanzsektor
USA
30.2%
Russland
6.7%
Deutschland
5.1%
China
9.2%
Frankreich
2.6%
Brasilien
3.9%
Indien
3.4%
Kanada
Mexiko
Japan
Australien
Südafrika
howmuch
JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen


All 3 components good
2 components good, 1 middling
1 component good, 2 middling
3 components middling
Any with 1 component poor
2 components poor, or 'blood red' footprint
Happy Planet Index
-BIP/Kopf
- Lebenszufriedenheit
- Ökologischer Fußabdruck
Wie viele Erden bräuchten wir, wenn alle Menschen so leben wie die BewohnerInnen von ...
USA 5,0
Deutschland 3,0
Großbritannien 2,9
Frankreich 2,8
China 2,2
Gesamte Welt 1,7
JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen

SDGS | EINSCHÄTZUNG BEISPIELE

- **Ziel 8. Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern**
- 8.3 Entwicklungsorientierte Politiken fördern, die produktive Tätigkeiten, die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze, Unternehmertum, Kreativität und Innovation unterstützen, und die Formalisierung und das Wachstum von Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen unter anderem durch den Zugang zu Finanzdienstleistungen begünstigen
- > Menschenwürdige Arbeitsplätze = Einhaltung der ILO-Standards durch Konzerne
- > „Unternehmertum“, „Kreativität“, „Innovation“ als vereinfachende Schlagworte
- > „Zugang zu Finanzdienstleistungen“ ambivalent (Schuldenfalle, Mikrokredit-Falle)

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

EXKURS | ILO-KERNARBEITSNORMEN

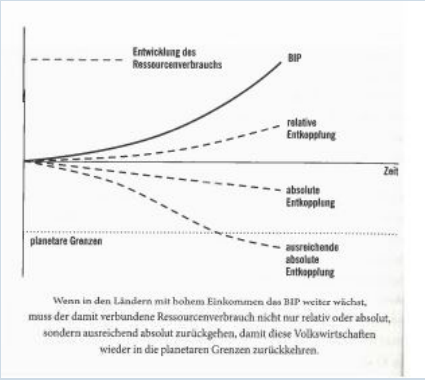
- In acht Übereinkommen der ILO wurden die Rechte der ArbeitnehmerInnen festgelegt, von der Vereinigungsfreiheit und dem Schutz des Vereinigungsrechts (1948) bis hin zum Verbot der Kinderarbeit (1999).
- Die ILO-Erklärung über grundlegende Rechte bei der Arbeit (1998) betont,
- „dass soziale Gerechtigkeit eine wesentliche Voraussetzung für einen dauerhaften Weltfrieden ist; dass wirtschaftliches Wachstum wesentlich ist, aber nicht ausreicht, um Gerechtigkeit, sozialen Fortschritt und die Beseitigung von Armut zu gewährleisten.“
- Die ILO-Normen bleiben jedoch dem Freihandel nachgereiht. „Die Erklärung ist als Appell an die Mitgliedstaaten der ILO und an die Organisation selbst zu verstehen. Sie will ermutigen, fördern, Handlungsimpulse geben. Sanktionsmöglichkeiten können aus ihr nicht abgeleitet werden. In der Erklärung wird vielmehr hervorgehoben, dass die Normen der ILO, die Erklärung selbst und ihre Folgemaßnahmen nicht für handels-protektionistische Zwecke verwendet werden dürfen.“ (www.ilo.org/berlin)

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

SDGS | EINSCHÄTZUNG BEISPIELE

- **Ziel 8. Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern**
- 8.4 Bis 2030 die weltweite Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion Schritt für Schritt verbessern und die Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung anstreben, im Einklang mit dem Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster, wobei die entwickelten Länder die Führung übernehmen
- > Bisher ist Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung nicht gelungen
- > Ausweitung des westlichen Konsummodells nicht nachhaltig, dient v.a. den internationalen Konzernen (Chandrain Nair: Der große Verbrauch, 2011)
- > OECD-Prognose: bis 2050 jährlich 3 Prozent Wachstum = Verdoppelung bis 2037, Verdreifachung bis 2050, Anstieg der globalen Mittelschicht von 2 auf 5 Mrd. Menschen, Konsumnachfrage erhöht Umweltzerstörung (n. Kate Raworth: Donut-Ökonomie, 2018)

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG



DOGMA WACHSTUM | ENTKOPPLUNG ALS ILLUSION

Nach Kate Raworth: Donut-Ökonomie. Endlich ein Wirtschaftsmodell, das den Planeten nicht zerstört. 2018.

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

SDGS | EINSCHÄTZUNG BEISPIELE

- 9.2 Eine breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und bis 2030 den Anteil der Industrie an der Beschäftigung und am Bruttoinlandsprodukt entsprechend den nationalen Gegebenheiten erheblich steigern und den Anteil in den am wenigsten entwickelten Ländern verdoppeln
- > Industrieentwicklung nach westlichem Vorbild ist nachhaltig unmöglich und hängt unserem Konsummodell nach
- > Grundbedürfnisstrategie als Ansatz statt Hoffen auf Trickle-Down-Effekte
- > Lokales Handwerk, lokale Märkte, sanfte Technologien, Solidarökonomie, Produktionsgenossenschaften, erweiterter Wirtschaftsbegriff
- > Lebensstile der Suffizienz

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

SDGS | EINSCHÄTZUNG BEISPIELE

- **Ziel 10. Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern**
- 10.1 Bis 2030 nach und nach ein über dem nationalen Durchschnitt liegendes Einkommenswachstum der ärmsten 40 Prozent der Bevölkerung erreichen und aufrechterhalten

  10.4 Politische Maßnahmen beschließen, insbesondere fiskalische, lohnpolitische und den Sozialschutz betreffende Maßnahmen, und schrittweise größere Gleichheit erzielen

  10.5 Die Regulierung und Überwachung der globalen Finanzmärkte und -institutionen verbessern und die Anwendung der einschlägigen Vorschriften verstärken
- >Einkommenswachstum der Ärmeren durch faire Verteilung, globalen Mindestlohn, globales Grundeinkommen?
- >10.4 und 10.5: UMSETZEN!

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

SDGS | EINSCHÄTZUNG BEISPIELE

- **Ziel 12. Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen**

  12.1 Den Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster umsetzen, wobei alle Länder, an der Spitze die entwickelten Länder, Maßnahmen ergreifen, unter Berücksichtigung des Entwicklungsstands und der Kapazitäten der Entwicklungsländer

  12.2 Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen

  12.3 Bis 2030 die weltweite Nahrungsmittelverschwendung pro Kopf auf Einzelhandels- und Verbraucherebene halbieren und die entlang der Produktions- und Lieferkette entstehenden Nahrungsmittelverluste einschließlich Nachernteverlusten verringern
- >Hehre Ziel: ohne veränderte Konsum- und Lebensstile nicht zu erreichen, starke Reduktion des Konsums, regionale Lebensmittelversorgung nötig!

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

DOGMA WACHSTUM | BARRIERREN & CHANCEN

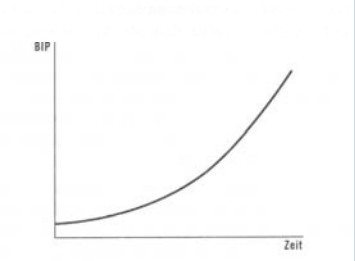
- Blindes, ungelenktes Wachstum: Wem nützt welches Wachstum, wem schadet es? Rolle des Staates als moderierende und steuernde Instanz
- Postwachstum bezieht sich vornehmlich auf Hoch-Konsum-Wohlstandsländer, nötig ist hierfür sogar Schrumpfung (Degrowth, Decroissance)
- Ist Postwachstum im Kapitalismus möglich? (Schulden- und Zinsenfalle), Neue Geldordnung: Banken=Kreditvergabe, Null/Negativzins, Schuldenboykott, Vollgeld, Neue Unternehmensformen
- Wie können Einkommen für ein gutes Leben und öffentliche Aufgaben bei schrumpfender Wirtschaft sichergestellt werden? Faire Verteilung, neue Arbeitszeitmodelle, Steuersystem NEU
- Haben Lebensstile der Suffizienz und neue Bilder von Wohlstand Chance, zur breitenwirksamen Kraft zu werden? (dzt.10 Prozent „Postmaterialisten"), Ausweitung möglich und wie?
- Neue Erzählungen von Wohlstand, Stadt der Zukunft, Grundbedürfnisorientierung

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

DOGMA WACHSTUM | ENTWICKLUNGSSTADIEN

Fünf Stadien des Wachstums nach W.W. Rostow (1960)

1. Die traditionelle Gesellschaft (agrarisch)
2. Die Voraussetzungen für den wirtschaftlichen Aufstieg (Unternehmertum, Nationalstaat u.a.)
3. Das Stadium des wirtschaftlichen Aufstiegs (take off, mechanisierte LW und Industrie)
4. Die Entwicklung zur Reife (Pluralisierung der Wirtschaftszweige)
5. Das Zeitalter des Massenkonsums



Die altbekannte exponentielle Wachstumskurve.

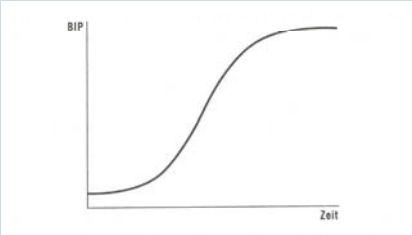
Nach Kate Raworth: Donut-Ökonomie. Endlich ein Wirtschaftsmodell, das den Planeten nicht zerstört. 2018.

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

DOGMA WACHSTUM | S-KURVE | LANDEN ALS ZIEL

Sechs Phasen des Wachstums (Update im 21. Jahrhundert

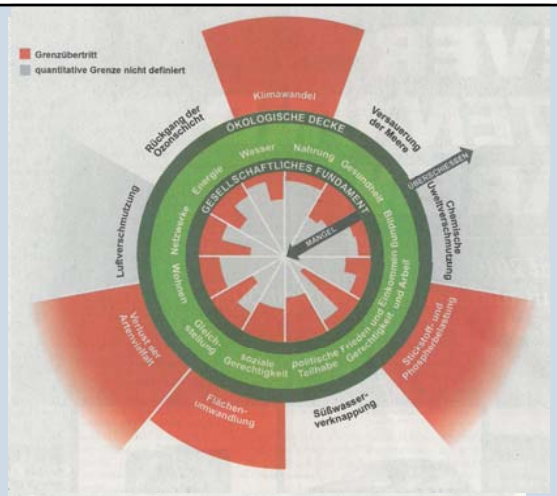
1. Die traditionelle Gesellschaft
2. Die Voraussetzungen für den wirtschaftlichen Aufstieg (Unternehmertum, Nationalstaat u.a.)
3. Das Stadium des wirtschaftlichen Aufstiegs (take off, mechanisierte LW und Industrie)
4. Die Entwicklung zur Reife (Pluralisierung der Wirtschaftszweige)
5. ~~Das Zeitalter des Massenkonsums~~
5. Die Vorbereitung zur Landung (Umgestaltung der finanziellen, politischen, wirtschaftlichen Strukturen, stabile Erträge, Negativzins u.a.)
6. Die Ankunft (Donut-Ökonomie)



Die S-Kurve des Wachstums. Den frühen Ökonomen war bewusst, was die meisten ihrer Nachfolger nicht wahrhaben wollten: dass das wirtschaftliche Wachstum irgendwann eine Grenze erreichen muss.

Nach Kate Raworth: Donut-Ökonomie. Endlich ein Wirtschaftsmodell, das den Planeten nicht zerstört. 2018.

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG



WIRTSCHAFT IN GESELLSCHAFT UND NATUR EINBETTEN

- Marktwirtschaft
- Hauswirtschaft
- Öffentlicher Sektor
- Allmende

Kate Raworth: Donut-Ökonomie. Endlich ein Wirtschaftsmodell, das den Planeten nicht zerstört. 2018.

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

DOGMA WACHSTUM | NEUE WEGE GEHEN

- „Kein Land hat jemals menschliche Not ohne eine wachsende Wirtschaft überwunden. Und kein Land konnte jemals den ökologischen Niedergang durch Wachstum beenden.“ (Kate Raworth, 295)
- „Im Jahr 2015 belief sich das Gesamt-BIP der Welt auf rund 780 Billionen US-Dollar und die Weltwirtschaft wuchs mit rund drei Prozent jährlich. Würde sich diese Wachstumsrate unbegrenzt fortsetzen, würde sich der Umfang der Weltwirtschaft bis zum Jahr 2050 verdreifachen oder bis 2100 verzehnfachen.“(Kate Raworth, 298)
- „Wenn Wachstum ein Ersatz für Gleichheit ist, dann ist Gleichheit auch ein Ersatz für Wachstum.“ (Jason Hickel, 385)

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

NEUE ANSÄTZE FÜR ENTWICKLUNG

- Abkehr von „Wohltätigkeitsparadigma“: Statt Spenden und Entwicklungshilfe Schuldenboykott, faire Handelsbedingungen, globale Mindestlöhne, Reform des Patentwesens vor allem bei Medikamenten und Saatgut sowie Beendigung der Subventionierung der Agrarexperte (Jason Hickel: Tyrannei des Wachstums, 2018, tlw. Franz Josef Radermacher)
- Globaler Mindestlohn: Nicht Entwicklungshilfe, sondern faire Löhne, 1 Dollar pro Stunde als Mindestlohn (Franz Alt/Peter Spiegel: Gerechtigkeit. 2017)
- „Global Goals Fund“: gespeist aus einer globalen Abgabe aller Länder von 1 Prozent ihres BIPs (vorgeschlagen werden 800 Mrd. Dollar jährlich, was der Hälfte der weltweiten Rüstungsausgaben entspricht (Peter Spiegel); dzt. 137 Mrd. Dollar ODA/Jahr
- Grundeinkommen statt Entwicklungshilfe: wirkt unmittelbar und stimuliert lokale Wirtschaft, über UNO ausbezahlt (Alexander Dill: Die Welt neu bewerten. 2017)
- Solare Weltwirtschaft: „Preiswerte Energie für alle in umittelbarer Nähe vor der eigenen Haustür, auf dem eigenen Dach…“ (Franz Alt)

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

NEUE ANSÄTZE FÜR ENTWICKLUNG

- Entwicklung des Nordens: Überwindung der „Externalisierungsgesellschaft“ (Stephan Lessenich), der „imperialen Lebensweise“ (Ulrich Brand), des „Fremdversorgungssyndroms“ (Niko Paech)
- Migration als Entwicklungschance: Rücküberweisungen von MigrantInnen übersteigen mittlerweile die weltweite Entwicklungshilfe und kommen direkt bei den Menschen an (Christian Jakob/Simone Schlindwein: Diktatoren als Türsteher Europas, 2017).
- Ansätze von Postdevelopment: Kritik am ‘Entwicklungsbegriff‘ des Nordens (Wolfgang Sachs: Wie im Westen so auf Erden), Wege eigenständiger Entwicklung: „Buen Vivir“ in Lateinamerika (Alberto Acosta: Buen Vivir. Vom Recht auf ein gutes Leben, 2015), Post-Extraktivismus

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

KRITIK AN ABSCHOTTUNGSPOLITIK DER EU

Boniface Mabanza, Experte für Entwicklungspolitik :

„Man muss schon eine gewisse Frechheit besitzen, um für eine Globalisierung aufzutreten, die Bewegungsfreiheit für Waren, Kapital und Dienstleistungen propagiert - zum Beispiel durch Freihandelsabkommen - und dann Mauern hochzuziehen für die Menschen, die Opfer dieser Liberalisierung werden“.

Nach: „Einseitige Vorteile für EU“, ORF 17.11.2017, http://orf.at/stories/2414743/2414758/

KRITIK AN FREIHANDELSABKOMMEN

Jürgen Meier, Marie-Luise Abshagen (Forum Umwelt und Entwicklung):

„Die SDGs enthalten ein relativ unkritisches Bekenntnis zum Wirtschaftswachstum als Mittel zur Armutsbekämpfung, und dazu gehört in dieser Lesart auch der sogenannte Freihandel.“

„Die Ambivalenz des Zusammenhangs zwischen den SDGs und der internationalen Handelspolitik spiegelt sehr gut eine der größten Schwierigkeiten der SDGs wider: Sie sind extrem vielseitig interpretierbar. So lässt sich das SDG 2 – Keine Hungersnot – als Aufforderung zur Stärkung der Situation von KleinbäuerInnen ebenso wie zum Ausbau der industrialisierten Landwirtschaft lesen.“

Nach: Gerechte Weltwirtschaft. Wege aus der Freihandelsfalle. Politische Ökologie. Juni 2018, 36ff

KRITIK AN FREIHANDELSABKOMMEN

Elmar Altvater(Politischer Ökonom, 1938-2018):

„Freihandel ist nur im Bilderbuch für Schulkinder die freundliche Öffnung zur großen weiten Welt. Tatsächlich ist sie eine Geschichte von Plünderungen und kolonialen Gewaltexzessen, um Märkte zu öffnen, und nicht nur zu öffnen, sondern von sozialen Bindungen und Rücksichten auf die Natur zu befreien."

Nach: Gerechte Weltwirtschaft. Wege aus der Freihandelsfalle. Politische Ökologie. Juni 2018, 16

WAS BEDEUTET SUFFIZIENZ?

… nicht Verzicht und Selbstkasteiung,
sondern Auskommen mit dem Ausreichenden

… ist diametral entgegengesetzt zur Logik des Kapitalismus,
der darauf zielt, immer mehr Waren zu produzieren und abzusetzen

Kapitalismus ist wachstumsfixiert und richtungsblind, produziert wird womit Geld gemacht werden kann. Werbung macht mittlerweile den größten Anteil an den Produktkosten aus. Und global das Vierfache der Entwicklungshilfemittel.

Suffizienz ist gerichtet auf das gute Leben für alle und anerkennt Wachstumsgrenzen.

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

SUFFIZIENZ & VOLUNTARY SIMPLICITY

„Der Mensch ist reich in Proportion zu den Dingen, die sein zu lassen er sich leisten kann." (Henry David Thoreau, geschrieben 1854)

„Wir haben ein Recht auf Faulheit" (Paul Lafargue, Schwiegersohn von Karl Marx, geschrieben 1880)

„Es geht nicht immer darum, das Richtige zu tun, sondern etwas nicht zu tun." (Marianne Gronemeyer, Kulturwissenschaftlerin)

„Reich ist nicht, wer viel hat, sondern möglichst wenig braucht." (Niko Paech, Ökonom)

„Das Beste, was wir tun können, ist nichts." (Björn Kern, Schriftsteller)

Bewegungen: Voluntary Simplicity (USA), Downsizing (GB), Einfach gut leben (BRD), Frijluftsliv (Norwegen), SOL (Österreich)

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

WAS IST „ENTWICKELT"?

Quelle: So essen sie. Fotoportraits von Familien aus 15 Ländern. Verlag an der Ruhr.

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

WAS IST „ENTWICKELT“?

Quelle: https://www.trend.at/wirtschaft/brexit-londons-status-europas-finanzmetropole-6306553

Quelle: http://footage.framepool.com/de/shot/175392080-behschahr-mazandaran-obsthaendler-lebensmittelladen

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen

WAS IST „ENTWICKELT“?

Quelle: http://german.china.org.cn/txt/2016-03/11/content_37998394.htm

Quelle: http://bike-blog.info/720/rad-fahren-in-china

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen

VCÖ MOBILITÄT MIT ZUKUNFT

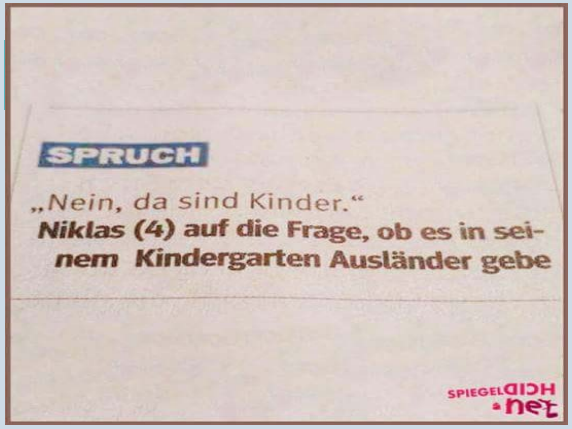
"Die Qualität einer Stadt bemisst sich nicht an Autobahnen, sondern daran, wie weit sich ein Kind mit einem Dreirad sicher bewegen kann."

ENRIQUE PENALOSA (Ex-Bürgermeister von Bogota)

Zitiert in http://diepresse.com/home/panorama/wien/5244869/Eine-Stadt-wird-schoen-langsam-zur-Begegnungszone

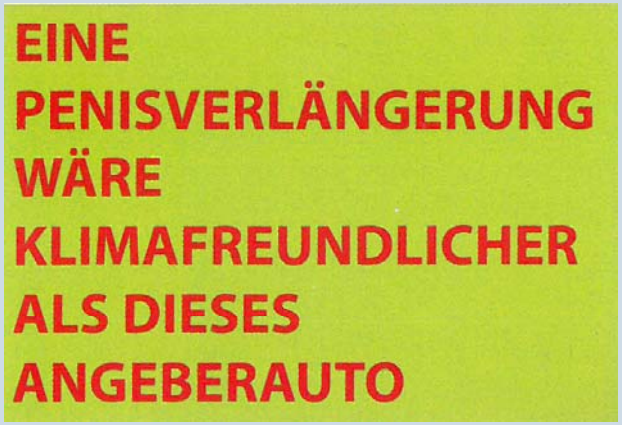
JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen

Kultur des Genug



Kultur der Offenheit

Kultur der Verortung



Aufkleber, Entwurf: Michael Kopatz, Wuppertal-Institut

Kultur der Anerkennung

Deutschlandfunk Kultur

„Das Kind muss eine Chance haben, sich an Erwachsenen zu orientieren, die in sich ruhen. Jetzt schauen Sie sich mal den Erwachsenen an, wie dramatisch er sich verändert hat. Gehen Sie in die Stadt, schauen Sie in die Gesichter: gehetzt, genervt, gereizt und depressiv. Und wenn Sie einen haben, der strahlt und entspannt ist, denken Sie schon fast, er hat Drogen genommen."

Michael Winterhoff, Kinderpsychiater

Kultur der Gelassenheit

BARRIEREN FÜR TRANSFORMATION & SUFFIZIENZ

- **Gefangenendilemma („Meine Verhaltensänderung allein bringt nichts")**
- **Verantwortungsdilemma („Zeitliches und räumliches Auseinanderfallen von Handlungen und Folgen")**
- **Komplexitätsfalle („Folgen und systemische Wirkungen werden unterschätzt. Nur aus erlittenem Schaden werden wir klüger.")**
- **Nahedilemma („Trotz Einsicht in die Notwendigkeit von Veränderungen siegt der unmittelbare eigene Vorteil.")**
- **Yolo-Prinzip („You live once only", „Wenn alles den Bach runter geht, dann wenigstens jetzt noch gut leben.")**
- **Überschätzung der politischen Steuerbarkeit („Sind Eingriffe in den Lebens- und Konsumstil der Menschen in Demokratien überhaupt mehrheitsfähig?")**

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen

Österreich ist bereit,

auf die Umsetzung der Agenda 2030 auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene bis zum Jahr 2030 hinzuarbeiten und gemeinsam konkrete Schritte zur Verwirklichung der nachhaltigen Entwicklungsziele im In- wie im Ausland zu setzen;

zur nachhaltigen Entwicklung im eigenen Land und für die Welt in ihrer Gesamtheit beizutragen, um Menschenwürde für alle, einen gesunden Planeten, gerechte, widerstandsfähige Gesellschaften und wirtschaftlichen Wohlstand zu gewährleisten;

die gemeinsame Verantwortung aller Länder für die Erfüllung dieser Vision anzuerkennen;

die nachhaltige Entwicklung darauf auszurichten, ökonomische, ökologische und soziale Interessen gleichrangig zu verfolgen und die Bedürfnisse künftiger Generationen zu berücksichtigen; sowie

eine Zukunft anzustreben, an der alle teilhaben können und niemand zurückgelassen wird.

EUROPA INTEGRATION AUSSERES — BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH

Beiträge der Bundesministerien zur Umsetzung der **Agenda 2030** für nachhaltige Entwicklung durch Österreich

Beiträge der Bundesministerien zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung durch Österreich (Bericht 2016)

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen

KOHÄRENTE STRATEGIEN?

Wie werden die Sustainable Development Goals (SDGs) in Österreich implementiert?

„Die Umsetzung der SDGs bis 2030 erfolgt durch alle Bundesministerien in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich. Das Mainstreaming bildet den strategischen Rahmen für die Umsetzung der SDGs in Österreich. Dadurch werden die SDGs in effizienter, zielorientierter und eigenverantwortlicher Weise in sämtliche Aktivitäten der österreichischen Politik und Verwaltung integriert." (www.bundeskanzleramt.gv.at/implementierung)

> Wirtschaftswachstum in die Verfassung?

> Weiterhin Subventionen für fossile Energie?

> Autofixierte Mobilität wieder akzeptabel machen?

> Festhalten an Vermögenskonzentration und Abbau von öffentlichen Leistungen?

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen

KOHÄRENTE STRATEGIEN?

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

Beiträge der Bundesministerien zur Umsetzung der **Agenda 2030** für nachhaltige Entwicklung durch Österreich

SDG 8: Industrie, Innovation und Infrastruktur

„Die von der Bundesregierung beschlossene Rahmenplanung für die Schienen umfasst die Jahre 2017-2022. Im Bereich des hochrangigen Straßenausbaus liegen vergleichbare Konzepte und Instrumente vor. Die deutliche Zunahme der Mobilität, vor allem die der Reisenden, zeigt die Bedeutung des Infrastrukturausbaus."

„Das Programm ´Mobilität der Zukunft´ unterstützt in einem ganzheitlichen themenübergreifenden Ansatz systemische Innovationen in den Bereichen Personenmobilität und Güterlogistik / Logistik und fördert innovative Fahrzeugtechnologien, um systemische Veränderungen in Richtung nachhaltiges Mobilitätssystem und –verhalten voranzutreiben."

„Mit der „Standortstrategie Leitbetriebe …soll Wachstum und Beschäftigung gefördert werden."

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen

KOHÄRENTE STRATEGIEN?

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Beiträge der Bundesministerien zur Umsetzung der **Agenda 2030** für nachhaltige Entwicklung durch Österreich

SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

„Das Bundesministerium für Finanzen verfolgt eine nachhaltige, stabilitäts- und wachstums-orientierte Budget- und Wirtschaftspolitik. Mit der Steuerreform 2015/16 wurden spürbare Impulse zur Förderung von Wachstum und Beschäftigung gesetzt und Arbeitseinkommen deutlich verbessert. Des Weiteren wurde eine stufenweise Senkung der Lohnnebenkosten bis zum Jahr 2018 vereinbart, um die Schaffung von Arbeitsplätzen zu fördern."

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen

KOHÄRENTE STRATEGIEN?

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Beiträge der Bundesministerien zur Umsetzung der **Agenda 2030** für nachhaltige Entwicklung durch Österreich

SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

„Die Initiative ´Wachstum im Wandel´…. ermöglicht seit 2008 einen Diskurs über eine zukunftsfähige Ausgestaltung unseres Wirtschaftssystems und ein alternatives Wirtschaften, das nicht das Ziel eines wachsenden Bruttoinlandsprodukts in den Mittelpunkt stellt."

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen

www.sdgwatch.at

JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen

Lucia, eine Aktivistin der Klimagerechtigkeitsbewegung „System Change, not Climate Change!“ hielt am 15. Mai 2018 beim Klimagipfel „Austrian World Summit“ die Eröffnungsrede anstelle des österreichischen Bundeskanzlers Sebastian Kurz.

JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen

BESTEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT

© JBZ | H. HOLZINGER | WWW.JUNGK-BIBLIOTHEK.ORG

JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen